

Protokoll zur Informationsveranstaltung „Lokales Bündnis für Familien“ am 1.2. 2005 in der Begegnungsstätte des Rathauses.

TeilnehmerInnen:

CDU- Fraktion, Ulrich Brandt
SPD-Fraktion, Gabriele Gebühr
FDP-Fraktion, Wilhelm Erpenbeck
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Heinz-Kock
Sachkundige Bürgerin, Birgit Olayiwola-Olosun
Sachkundige Bürgerin, Hildegard Tünste-Poschmann
GFW des Kreises Warendorf, Dr. Jürgen Grüner
Kreis Warendorf, Hans-Hermann Beier
Mutter-und Kindhilfe, Helga Terhechte-Abels
Jugendwerk Ostbevern, Rainer Uthmann
Bürgermeister, Jürgen Hoffstädt
VerwaltungsmitarbeiterInnen:
Hubertus Stegemann, Joachim Schindler, Augustin Hendker, Astrid Laudage
Service-Büro „Lokale Bündnisse für Familien“, Hans Wiertert-Wehkamp (**Moderation**)

Entschuldigt:

Dr. Christoph Asmacher, IHK-Münster und Gudrun Richter, Friwo Ostbevern.

TOP 1

Kurze Vorstellungsrunde mit Brainstorming bezüglich Aufgaben und Zielen eines möglichen Bündnisses in Ostbevern, sowie kritischen Anmerkungen „Was innerhalb eines Bündnisses nicht passieren darf“. (**Anlage 1**)

TOP 2

Hans-Hermann Beier, Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien im Kreis Warendorf, stellte kurz die Ergebnisse des Familienforums Ostbevern und des Familienberichtes des Kreises Warendorf vor. Es wurde sich darauf verständigt, die im Familienbericht vorgeschlagene Familiendefinition „Familie als generationsübergreifendes Netzwerk“ für weitere Überlegungen zu übernehmen. (**Anlage 2**)

TOP 3

Hans Wiertert-Wehkamp, vom Servicebüro „Lokale Bündnisse für Familien“ in Berlin, erläuterte die Chancen eines lokalen Bündnisses für Ostbevern. Er stellte die Arbeit des Service-Büros, mögliche Bündnisstrukturen und Bündnisbeispiele aus anderen Kommunen vor. (**Anlage 3 - Powerpoint-Präsentation**)

TOP 4

Die anschließende Diskussion über Chancen eines Bündnisses für Familien in Ostbevern, welche Themen/Handlungsfelder im Rahmen einer Initiative „Familienfreundliches Ostbevern“ Priorität haben könnten, welche Akteure zusätzlich einzubinden sind und wie sich ein Bündnis darstellen könnte (**Übersicht Anlage 4**), brachte im Ergebnis, dass sich alle Anwesenden dafür aussprachen, noch vor der Sommerpause ein Bündnis für Familien in Ostbevern zu gründen.

Protokollführerin: Astrid Laudage

Anlage 1

Brainstorming

Aufgaben/Ziele eines möglichen Bündnisse

Bewusstseinsbildung, Image, Vernetzung

Vernetzung und Bündelung familienfreundlicher Aktivitäten unter einem Dach
Bewusstseinsbildung über Stellenwert von Familie
Toleranz gegenüber Kindern
Familienfreundlichkeit für alle Familien

Informationen und Unterstützung in Notfällen

Anlaufstelle für Fragen und Problemstellungen
Bildung von Netzwerken zur Unterstützung von Familien in Notlagen
Vermittlung zwischen Familien und offiziellen Stellen bei Problemen
Liste von Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Familien
Finanzielle Unterstützung für Tagesmütter bei sozial schwachen Familien

Kinderbetreuung:

Verlässliche Betreuungsangebote sicherstellen
Optimierung vorhandener Angebote
Bedarfsanalyse zu Betreuungsangeboten
Ausbau der Kinderbetreuungsangebote – Qualitätssicherung
Ausbau und Sicherstellung von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren
Betriebliche Kinderbetreuung bzw. Firmenplätze in Betreuungseinrichtungen
Bedarfsgerechte / Flexibel Kinderbetreuung
Schulkindbetreuung nicht nur als „soziale Nothilfe“
Betreuungsangebote auch für Kinder aus stabilen Familienverhältnissen (nicht nur für Berufstätige und Alleinerziehende)
Verlässliche Betreuungsangebote als Ergänzung zu Kindergarten und Grundschule
Kinderbetreuungsmöglichkeiten von 7.30 – 17.00 Uhr

Arbeitsplätze

Teilzeitarbeitsplatzangebote
Flexible Arbeitszeiten
Teilzeitmodelle auch für kleine Unternehmen

Was darf in einem Bündnis nicht passieren?

Zielsetzungen dürfen nicht abschreckend sein
Bevormundung
Überforderung der einzelnen Akteure/Gruppierungen
Vorhandene Strukturen nicht beschädigen oder zerstören
Streit der Entscheidungsträger bei Umsetzungsprozessen
Konkurrenzgerangel zwischen Trägern von Betreuungsangeboten
Alibifunktion
Kinderverwahrung
Aufbau von Angeboten, die kurzfristig durch Subventionen entstehen, aber nicht nachhaltig sind.
Imageverlust der Familie durch zu viel „institutioneller Betreuung“
Moralische Urteil über „neue“ Familienmodelle
 Vernachlässigung von Kinderwünschen

Um den gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht zu werden, wird dem Familienbericht und -programm auf der Basis dieser Definition ein Familienbegriff zugrunde gelegt, der „Familie“ als Netzwerk begreift, das aus Familienmitgliedern besteht, die zusammen in einem oder in mehreren verwandtschaftlich und generationenübergreifend miteinander verbundenen Haushalten leben.

Abb. 1: Das Netzwerk Familie und die Vielfalt seiner Haushalte

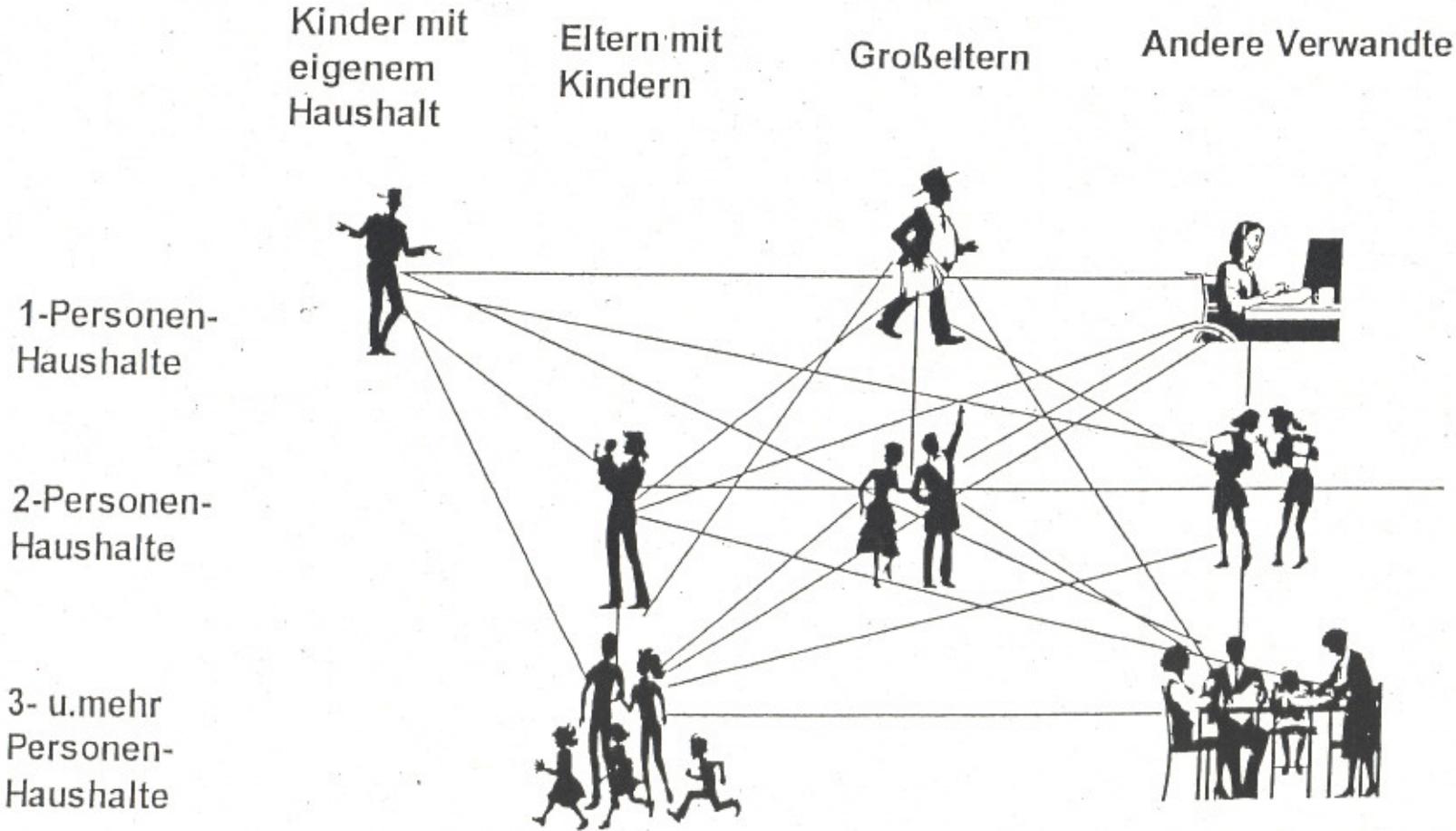


Image 2



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

LOKALE **BÜNDNISSE** FÜR **FAMILIE**

**Viele Partner für mehr
Familienfreundlichkeit**

Hans Wietert-Wehkamp

Servicebüro „Lokale Bündnisse für Familie“

image 3



Ziele der Bündnisinitiative:

- } Erhöhung der Familienfreundlichkeit vor Ort
- } Unterstützung von Initiativen vor Ort, die Familienfreundlichkeit fördern
- } Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung familiärer Systeme – Lust auf Familie
- } Verdeutlichung des Nutzens von Familienfreundlichkeit als Standortfaktor für Stadtbezirke, Organisationen und Unternehmen

(Quellen: Prognos-Studie 2003/2004, DIW-Gutachten 2003)

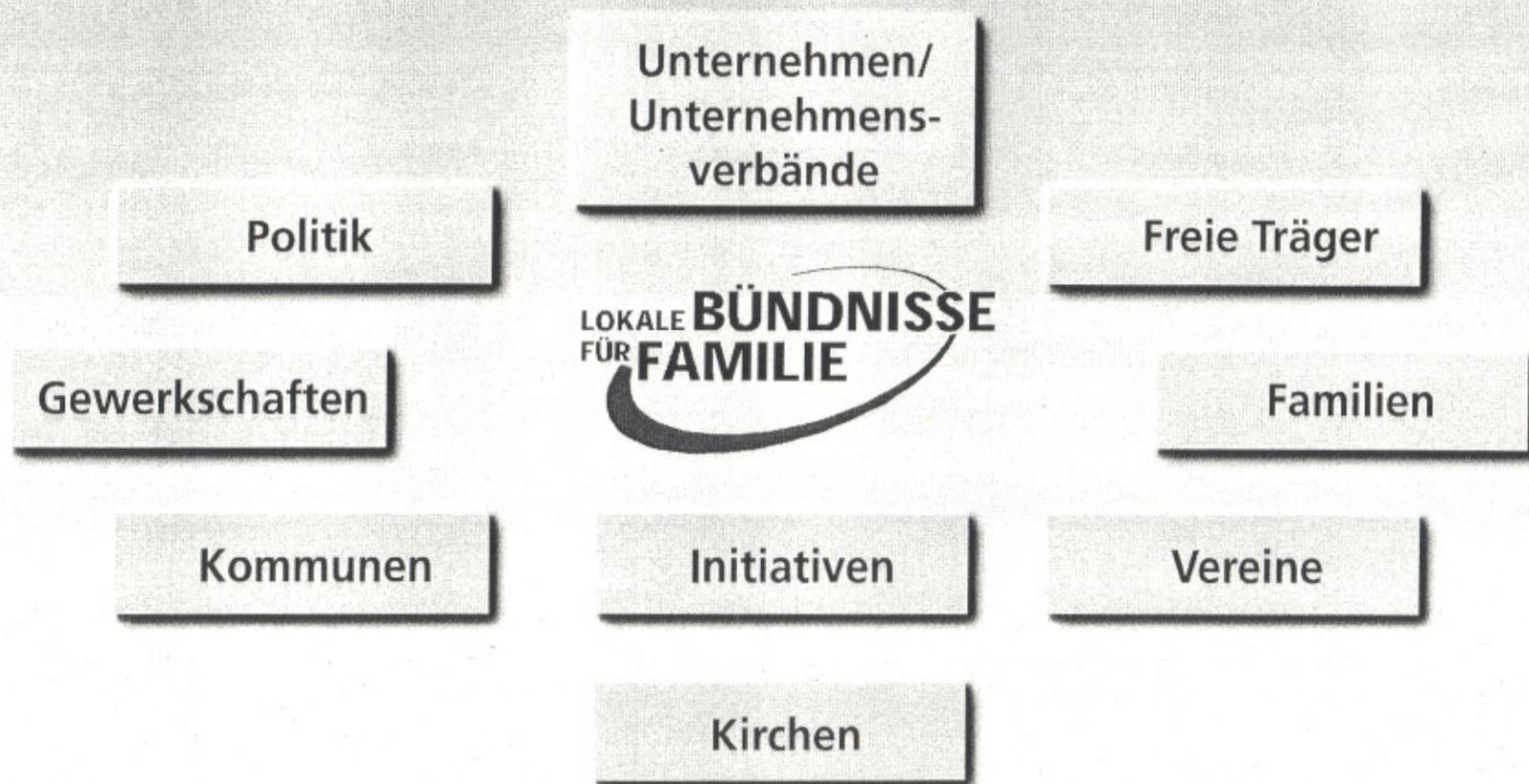


Lokale Bündnisse für Familie: *Sind so vielfältig wie das Leben von Familien selbst*

- Sie machen sich vor Ort für Familien und deren Lebensbedingungen stark indem sie
 - unterschiedliche Aufgaben vor Ort wahrnehmen
 - zu einem familienfreundlichen Klima beitragen
- Sie arbeiten für und mit Familien mit den vielfältigsten Partnern zusammen
- Arbeiten für und mit Familien auf unterschiedlichste Weise und in vielfältigen Strukturen
- Geben sich die unterschiedlichsten Namen und Bezeichnungen

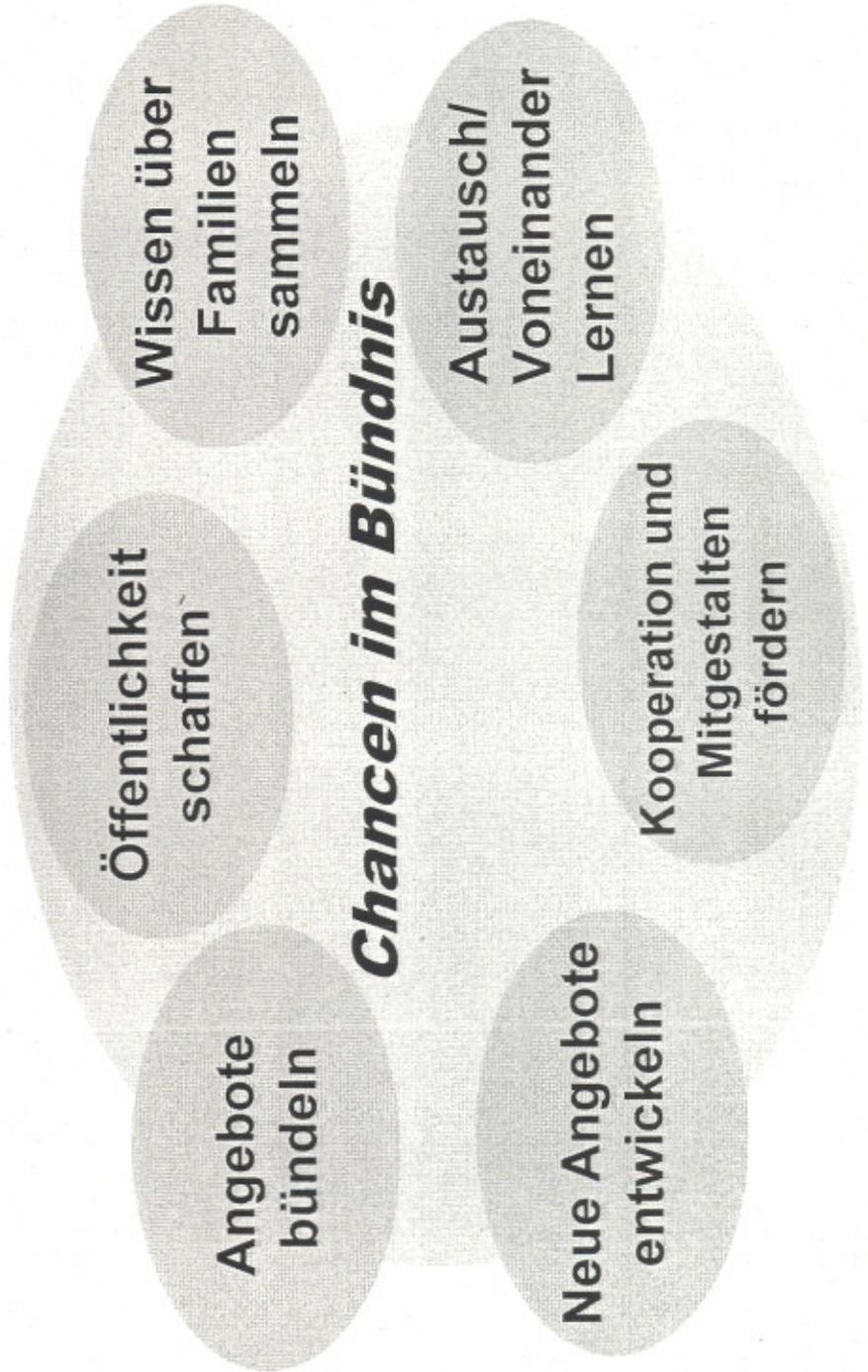


Lokale Bündnisse für Familie - viele Partner für mehr Familienfreundlichkeit





Nutzen von Bündnissen für Kommunen:



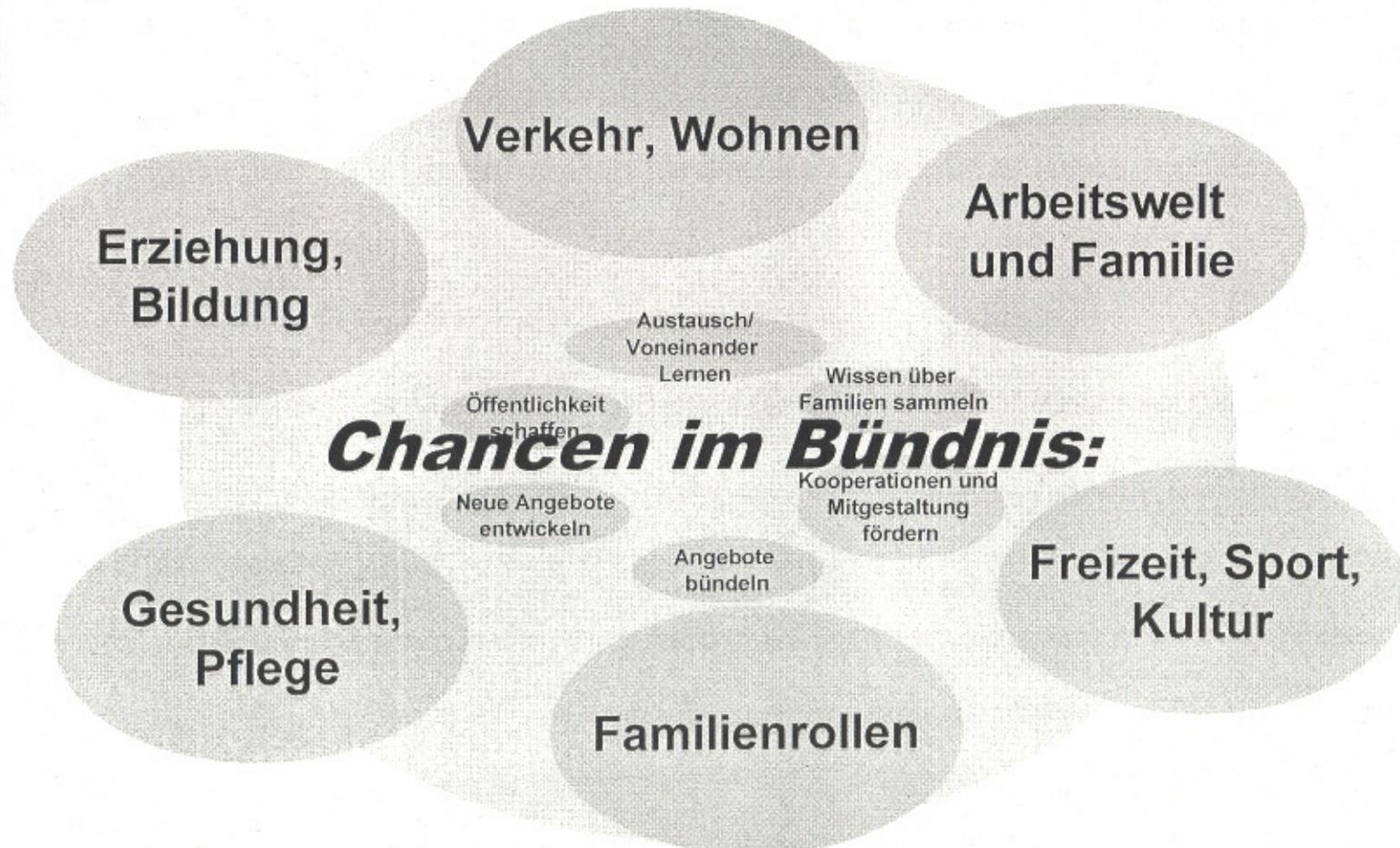


Lokale Bündnisse...

- } ermöglichen Synergien
- } sind Orte bürgerschaftlichen Engagements
- } bringen Aktivierung über alle Grenzen hinweg
- } vermeiden Kosten
- } sparen Zeit und Personal
- } sind ein Umsetzungsmotor für neue Ideen
- } verbessern die Infrastruktur
- } liefern Planungsgrundlagen und Informationsgewinn
- } machen Kommunen attraktiver

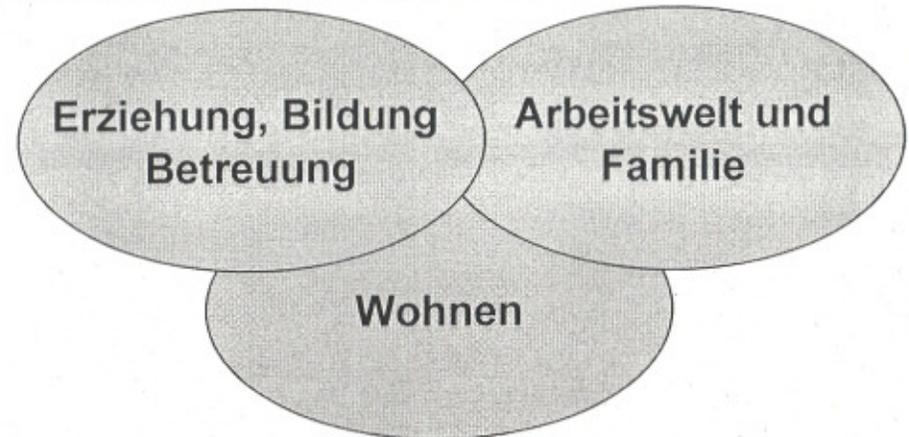


Nutzen von Bündnissen – Chancen in den Handlungsfeldern





Forum Familie in Hamminkeln



Ziel:

- } Lebenssituation für Familien in der Stadt verbessern (insb. Wohnen, Betreuen, Arbeiten)

Maßnahmen:

- } Ganztagesbetreuung zum Schuljahr 2004/2005 erstmals an 2 Schulen
- } Aktionstag im Juni mit Erstellung eines „Ideenbaumes“ zum Thema Familienfreundlichkeit
- } Streifzug mit 4. Klässler durch die Wohnbezirke, bei dem die Wohnbezirke hinsichtlich Sicherheit der Verkehrswege für Kinder und Erhalt von Spielräumen untersucht werden



Regionales Netzwerk Kinderbetreuung Taunus

Vereinbarkeit von
Familie und Beruf

Ziel:

- } Förderung und Ausbau qualifizierter Kinderbetreuung für berufstätige Eltern

Maßnahmen:

- } Internet-Kinderbetreuungs Börse von 4 Kommunen
- } Qualifizierung von Tageseltern durch ev. und kath. Kircheneinrichtungen
- } Internetzugänge in öffentlichen Einrichtungen und im Intranet der beteiligten Unternehmen www.net-e-v.de
- } Besonderheiten:
- } Von Unternehmen entwickelt und finanziert



Bündnis für Augsburg

Familien einbinden

Ziele:

- } Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements
- } Vernetzung der ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Stadt

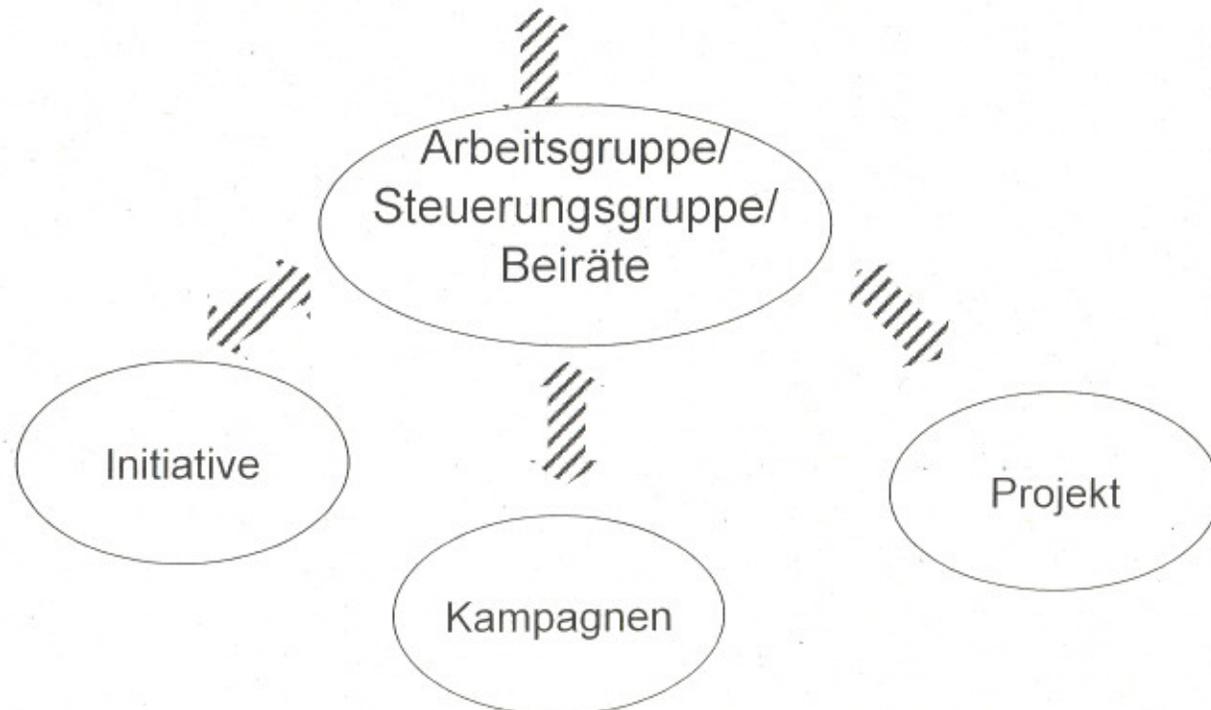
Maßnahmen:

- } Projekt „Familienpaten“: Ehrenamtliche unterstützen Familien in schwierigen Lebenssituationen
- } Projekt „Change in“: Vermittlung von Schülern in konkrete Projektarbeit in sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen
- } Kindergartensanierung mit Elternbeteiligung



Familienforum

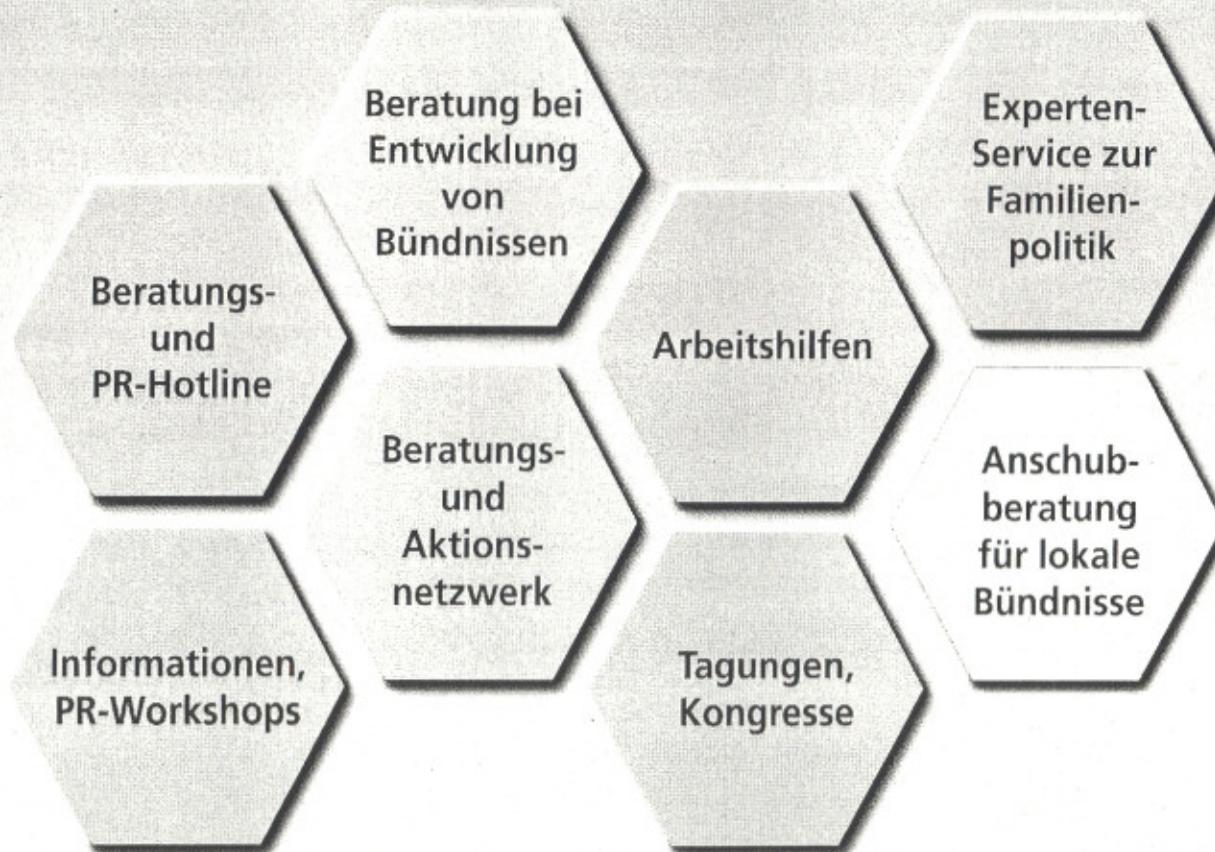
Was tun wir für Familien?
Was müssen wir noch für Familien tun?
Was können wir zusammen besser tun?
Was können wir voneinander lernen?
Was können wir selber/was andere tun?







Leistungen des Servicebüros





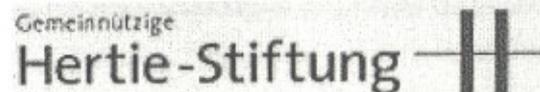
Wer steckt dahinter?

Träger:

- } JSB GmbH
- in Kooperation mit
- } WeberShandwick

Kooperation mit:

- } DJI
- } Bertelsmann-Stiftung
- } Hertie-Stiftung



Anlage 4

Diskussionsergebnisse

Bündnischancen für Ostbevern:

- ✓ Vernetzung und Bündelung familienfreundlicher Aktivitäten unter einem Dach
- ✓ Familienfreundliches Klima fördern
- ✓ Familienfreundlichkeit als Wettbewerbsvorteil und zur Standortsicherung nutzen
- ✓ Synergien und Ideenvielfalt unterschiedlicher Akteure nutzen
- ✓ Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Sensibilisierung lokaler Akteure

Mögliches Handlungsfeld

- ✓ Arbeitswelt und Familie mit den Schwerpunkten Kinderbetreuung und Arbeitszeitmodelle
- ✓ Offen für weitere Anregungen

Mögliche Bündnisstruktur

- ✓ Projektleitung, Koordinationsstelle
- ✓ Initiativkreis
- ✓ Steuerungsgruppe
- ✓ Arbeitskreise

Mögliche Akteure, die noch nicht am Workshop beteiligt waren

- ✓ Wirtschaft, Gewerbeverein
- ✓ Kirchen, Familienkreise
- ✓ Sportverein
- ✓ Schulen

Die Auswahl möglicher Akteure sollte **projektbezogen** erfolgen und für alle Beteiligten eine win-win-Situation ermöglichen

Weitere Informationen

- ✓ **Über 120 Lokale Bündnisse im Netz – Beispiele aus der Praxis**
www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de

Für Vertreter aus der Wirtschaft:

- ✓ **Ihr Wettbewerbsvorteil – familienbewusste Personalpolitik, Audit Beruf & Familie, Hertie-Stiftung**
www.beruf-und-familie.de
- ✓ **Betriebswirtschaftliche Effekte für familienfreundliche Maßnahmen Kosten-Nutzen-Analyse der Prognos AG**
www.bmfsfj.de
- ✓ **IHK Gutachten, Demografische Herausforderung Auswirkungen auf Kaufkraft, Einzelhandelsumsätze, verbraucherorientierte Infrastruktur**
www.ihk-nordwestfalen.de